

Wir brauchen Ihre Hilfe.
Jede Spende wirkt.



Unsere Vision

- Sauen, die sich frei bewegen können
- Robuste Rassen, kleine Würfe mit gesunden Ferkeln
- Sauen und Ferkel, die gemeinsam im Erdreich wühlen

PROVIEH –

Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.

Küterstraße 7–9 | 24103 Kiel
Tel. 04 31. 2 48 28 – 0 | Fax 04 31. 2 48 28 – 29
info@provieh.de | www.provieh.de

PROVIEH erhält keinerlei öffentliche Mittel und ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Laut Stiftung Warentest gehört PROVIEH zu den sechs besten Organisationen, die 2013 im Bereich Tier- und Umweltschutz getestet wurden.

Spenden mit Vertrauen – Mitglied im:

Erbschaften und Vermächtnisse zugunsten PROVIEH – VgtM e.V. sind von der Erbschaftssteuer befreit.



Spendenkonten

EthikBank Eisenberg
BIC: GENO DEF1 ETK
IBAN: DE 75 8309 4495 0003 2625 10



Kieler Volksbank
BIC: GENO DEF1 KIL
IBAN: DE 87 2109 0007 0054 2993 06



PROVIEH finden Sie auch auf Facebook, Twitter und Utopia. Unseren Newsletter können Sie unter newsletter@provieh.de anfordern.

Wir machen uns stark für die Tiere der Landwirtschaft.
Sie können uns stärken!

So ein »Sau-Leben«





Das Wühlen im Erdboden ist ein Grundbedürfnis eines jeden Schweins



Die Ferkel kuscheln sich an ihre Mutter



Eine Sau im „Ferkelschutzkorb“

Schweine sind einzigartig

- Schweine können ihr eigenes Spiegelbild erkennen. Das bedeutet, dass sie ein Ich-Bewusstsein haben.
- Die Denk- und Wahrnehmungsleistungen eines Schweines sind durchaus mit denen mancher Primaten vergleichbar.
- Schweine sind sehr sozial und leben natürlicherweise in Familienverbänden.
- Schweine haben einen außerordentlich guten Geruchssinn. Sie können zum Beispiel etwa einen halben Meter tief in die Erde hineinriechen.
- Sauen bauen kurz vor der Geburt ein Nest aus Einstreu, Laub oder Ästen. Hier liegen die Ferkel warm und sicher. Eine Sau ist im Schnitt drei Monate, drei Wochen und drei Tage lang trächtig, bevor sie etwa acht bis zehn Ferkel zur Welt bringt.

Fakten

- In Deutschland verzehrt jeder Bundesbürger durchschnittlich 53 Kilogramm Schweinefleisch im Jahr.
- Hierfür werden etwa 5,5 Millionen Tonnen Schweinefleisch produziert und fast 59 Millionen Schweine geschlachtet.

Die Schattenseiten der industriellen Massentierhaltung

- Eine Zuchtsau verbringt fast die Hälfte ihres kurzen Lebens im Kastenstand zur künstlichen Besamung oder im „Ferkelschutzkorb“. Beides sind Metallvorrichtungen, in denen sich die Sau weder bewegen noch umdrehen kann.
- Die Sau kann weder ihr angeborenes Nestbauverhalten ausleben noch ihre Ferkel umsorgen.

- Diese Haltung führt zu Verletzungen, Erkrankungen und Verhaltensstörungen wie Leerkauen und Stangenbeißen.

Eine Hochleistungszuchtsau bringt im Jahr etwa zwei Würfe mit teilweise schon über 20 Ferkeln pro Wurf zur Welt. Ihr Gesäuge und die Milchproduktion reichen nicht aus, um alle Ferkel ausreichend zu versorgen. Die schwächeren Ferkel werden abgedrängt und bleiben oft unterversorgt. Diese Ferkel sind kleiner, dünner und anfälliger für Krankheiten. Sie überleben die dreiwöchige Säugezeit häufig nicht.

Eine genetisch auf Hochfruchtbarkeit gezüchtete Sau wird nicht alt. Obwohl sie bis zu 15 Jahre alt werden könnten, müssen mehr als eine halbe Million Sauen bereits nach eineinhalb Jahren den Weg zum Schlachter antreten.